Vorwort des Präsidenten

Autor(en): Ratti, Peider

Objekttyp: Preface

Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden

Band (Jahr): 109 (1996-1999)

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Vorwort des Präsidenten

Nach 28-jähriger Amtszeit möchte ich zum Abschluss drei Punkte hervorheben, die Zeugnis vom Leben und Gedeihen der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden ablegen:

1. Der Neubau des Bündner Natur-Museums

Der Stifter Dr. Moritz Blumenthal hatte die Naturforschende Gesellschaft Graubünden als Promotorin eingesetzt. Mit Unterstützung des Kantons konnte eine Stätte geschaffen werden, in der (wie er sich's wünschte) «... das naturwissenschaftliche Leben pulsiert».

2. Die Förderung der Naturforschung im Kanton

Die Jahresberichte, es sind nun deren 109 erschienen, legen die Aktivitäten der Gesellschaft wie des Museums offen und halten die Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeiten fest. So auch der vorliegende Band, welcher unter anderem dem Reservat Munté bei Cazis gewidmet ist. Der Kanton schied auf dem Gutsbetrieb Beverin einen Landstreifen aus, in welchem die ideellen Träger des Naturschutzes und der Jagd Lebensräume für Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, wirbellose Tiere und Pflanzen gestalten konnten. Die Entfaltung des Lebens dieser Tier- und Pflanzenarten wurde wissenschaftlich begleitet.

3. Die Zusammenkünfte mit den Forschern und den an der Forschung interessierten Personen

Es war äusserst interessant bei den Arbeiten, z.B. jener zur Erforschung der Gemsblindheit oder zur Herstellung des Fischzuges beim Wehr der Reichenau AG, Hand anzulegen und die Forschungsergebnisse, z.B. jene in der Nanotechnik oder im Alterungsprozess, mitzuverfolgen.

Die Vortragsabende erfreuen sich stets guten Zuspruchs.

Ausblick: Nachhaltige Nutzung und Schutz der Alpen

Bund und Kantone sind nach Art. 73 der neuen Bundesverfassung aufgerufen, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Natur und ihrer Erneuerungsfähigkeit einerseits und der Beanspruchung durch den Menschen andererseits anzustreben. Dazu sind genaue Kenntnisse der Naturverhältnisse nötig. Auf politischer Ebene wird im Kanton Graubünden die Schaffung eines Hochschulinstitutes vorangetrieben. Nebst der Erforschung der Sprachen und des Tourismus soll meiner Ansicht nach ein weiterer Schwerpunkt in der Erforschung der Natur im Gebirge gesetzt werden.

Dr. Peider Ratti Präsident 1972–2000